

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Berlin, 1921-10-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

F. FONTANE & Co.

Fernsprecher: Amt Dönhoff Nr. 4065 und Moritzplatz Nr. 1365
TELEGRAMM-ADRESSE: HUMORISTIKUM



VERLAGSBUCHHANDLUNG

Bank-Konto: Bank für Handel und Industrie, Depositen-Kasse S.
Postscheck-Konto: Berlin 2367. K. K. Oesterr. Postsparkasse 79627

BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 77

M./M.

Berlin SW 68, den 24. Oktober 1921.

Herrn

Waldemar Bonsels,

Ambach.

=====

am Starnberger See. Obbay.

Sehr geehrter Herr!

Seit einiger Zeit macht sich eine immer stärkere Nachfrage nach Ihrem seinerzeit bei uns erschienenen Roman „Mare“ geltend. Um dieser Nachfrage genügen zu können, möchten wir jetzt eine neue Auflage des Romans herstellen lassen.

Wir richten infolgedessen hierdurch die Bitte an Sie, uns in beigefügtem Frankokувert freundlichst umgehend mitzuteilen, ob Sie etwa an dem Text irgendwelche Änderungen vorzunehmen wünschen oder ob die Veröffentlichung in der alten unveränderten Form stattfinden kann. Wir beabsichtigen, der neuen Auflage eine moderne schmucke Ausstattung zu verleihen und ihr so größeren Absatz zu verschaffen. Natürlich müßte das Buch jetzt auch einen den Zeitverhältnissen angemessenen Ladenpreis erhalten. Um diesen Ladenpreis jedoch nicht allzu hoch emporschnellen zu lassen, möchten wir Sie hierdurch bitten, sich damit einverstanden zu erklären, daß wir Ihnen fortan von allen verkauften Exemplaren 15% vom Ladenpreis des gehefteten Exemplars als Honorar überweisen. Da uns jetzt ein großer, moderner Vertriebsapparat zur Verfügung steht, hoffen wir, von der neuen Auflage Ihres Buches in kurzer Zeit größeren Absatz zu erzielen und Ihnen dadurch

recht erhebliche Honorarbeträge überweisen zu können.

Falls Sie etwa irgendwelche Umarbeitungen vorzunehmen wünschen, wäre es uns angenehm, wenn diese in kürzerer Zeit bewerkstelligt werden könnten. Wir sehen Ihrer gefl. Rückäußerung hiernach gern entgegen und empfehlen uns, für Erfüllung unserer Bitte im voraus verbindlichst dankend,

hochachtungsvoll

F. Fontane & Co.



1 Freikuvert!

Einschreiben!

F. FONTANE & Co.

Fernsprecher: Amt Dönhoff Nr. 4065 und Meritzplatz Nr. 1365
TELEGRAMM-ADRESSE: HUMORISTIKUM



VERLAGSBUCHHANDLUNG

Bank-Konto: Bank für Handel und Industrie, Depositen-Kasse S.
Postscheck-Konto: Berlin 2367. K. K. Oesterr. Postsparkasse 79627

BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 77

M./F.F.

Berlin SW 68, den 3. November 1921.

Herrn

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h , a. Starnbergersee

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Mit Bedauern entnehmen wir Ihrem geschätzten Schreiben vom 25.v.Mts., daß Sie sich zur Zeit nicht entschließen wollen, in einen Neudruck Ihres Buches einzuwilligen. Wenn die Beweggründe, die Ihnen wünschenswert erscheinen lassen, das Buch - wenigstens einstweilen - aus dem Handel zurückzuziehen, uns auch verständlich sind, so bitten wir Sie doch, sich auch einmal in unsere Lage zu versetzen.-

Durch ein neues Genre, das Sie in die Literatur einführten, ist es Ihnen gelungen, sich selbst einen hervorragenden Platz in der Literaturgeschichte zu sichern. Hier ist Ihnen der Erfolg beschieden gewesen, der Ihnen mit Ihren Jugendwerken versagt geblieben war.

Die Übernahme von „Mare“ geschah s.Zt. in der beiderseitigen Erwartung, daß Ihre und unsere Hoffnung, mit dem Werke durchzudringen, in Erfüllung gehen möchte. Jetzt, wo sich nun die günstige Gelegenheit bietet, gewissermaßen das Versäumte nachzuholen, wo sich uns die sichere Perspektive eröffnet, nicht allein die z.B. durch die Matrizierung des Satzes investierten Kosten zurückerstattet zu erhalten, sondern mit dem Buch ein lohnendes,

dauerndes Geschäft zu machen, sperren Sie sich dagegen, weil Sie Ihre „Richtung“ verändert haben.

Wir würden den Fall auch nicht wieder aufgerollt haben, wenn Sie nicht anscheinend Ihre Genehmigung zur Neuauflage eines anderen Ihrer Jugendwerke - wenigstens nehmen wir es betreffs des bei Janke erschienenen Buches an - erteilt hätten. Und ferner, weil der Umstand, daß durch den inzwischen vor sich gegangenen Wechsel in unserer Firma sich die Aussichten für einen regen Absatz des Werkes wesentlich gehoben haben.

Zur Abrundung Ihres dichterischen Schaffens und Ihnen literarisch doch auch nicht Abbruch tuend, würde „Mare“ - noch dazu, wenn Sie das Werk einer Ihnen zweckdienlichen Neubearbeitung unterziehen - doch auch heute vor der maßgebenden Kritik ebenso bestehen, als zu der Zeit, wo es neu herauskam. Aber die Kritik würde ja hier überhaupt kaum noch in Frage kommen, wohl aber das Publikum und speciell Ihr Publikum, das Alles, was Waldemar Bonsels je geschrieben hat, jetzt besitzen, sich daran erfreuen möchte.

Wenn Sie ferner analoge Fälle - wir möchten nur an Jugendarbeiten Wilhelm Raabes usw. erinnern, die, obgleich literarisch minderwertig, unbeschadet stets neugedruckt wurden - in Berücksichtigung ziehen, so werden Sie uns beipflichten müssen, daß der Verleger von seinem Standpunkt aus die Sache auch anders betrachten kann.

Aber wir wollen uns Ihren z.Z. geäußerten Bedenken nicht verschließen und deshalb die Angelegenheit auf spätere Zeiten vertagen, von denen Sie ja selbst sprechen und die wir - je

eher

=====

F. FONTANE & Co.

Fernsprecher: Amt Dönhoff Nr. 4065 und Moritzplatz Nr. 1365
TELEGRAMM-ADRESSE: HUMORISTIKUM



VERLAGSBUCHHANDLUNG

Bank-Konto: Bank für Handel und Industrie, Depositen-Kasse S.
Postscheck-Konto: Berlin 2367. K. K. Oesterr. Postsparkasse 79627

BERLIN SW 68, Markgrafenstraße 77

M./M.

Berlin SW 68, den 3. November 1921.

- Blatt 2 -

eher je lieber - erhoffen.

Jedenfalls können wir unsere vertragsrechtlich festgelegten Ansprüche für neue Auflagen von „Mare“ nicht aufgeben, was wir der Ordnung wegen hiermit noch ausdrücklich betonen möchten.

Unter bester Empfehlung begrüßen wir Sie

hochachtungsvoll

F. Fontane & Co.